

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium Letmathe – Sekundarstufe I

Geschichte

(Stand: 17.08.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	49
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	49
2.4	Lehr- und Lernmittel	51
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	52
4	Qualitätssicherung und Evaluation	55

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die im Leitbild des Gymnasiums Letmathe formulierten Leitgedanken sind unter folgenden Grundsätzen zusammengefasst:

- Gegenseitige Achtung und Toleranz,
- Gewaltlosigkeit,
- Verantwortung und Verbindlichkeit,
- Engagement und Anerkennung.

Sowohl im Unterricht als auch im schulischen Leben darüber hinaus verpflichten sich Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen sowie Eltern, diese Grundsätze zu achten und umzusetzen.

Konkret heißt das für uns Lehrkräfte, dass wir unsere Schüler und Schülerinnen als Individuen mit ihren jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen sehen. Es ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule, unter Wahrung der oben genannten Grundsätze, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers durch gezielte Unterstützung des Lernens in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet unser Fach daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem gibt es ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben bzw. Lernzeiten.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Letmathe in Iserlohn, 1966 als Städtisches neusprachliches Gymnasium der Stadt Letmathe gegründet, lässt Schülerinnen und Schüler aus einem großen Einzugsbereich (Gebiet der bis 1975 existierenden Stadt Letmathe sowie angrenzende Ortsteile von Iserlohn, Hagen-Hohenlimburg und Nachrodt-Wiblingwerde) zusammen lernen und leben.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an unserer Schule den „gebundenen Ganztag“. Die Anmeldezahlen sichern in der Regel die Einrichtung von drei Klassen, seit dem Schuljahr 2012/13 als inklusive Lerngruppen. Mädchen und Jungen halten sich mit jeweils etwa 50% die Waage. Der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund ist vergleichsweise gering, besondere Integrationsprobleme in den Klassen sind nicht zu verzeichnen. Die soziale Zusammensetzung insgesamt zeigt eine für unseren Einzugsbereich passende Mischung, mit der sich gut bildungsorientiert und erzieherisch arbeiten lässt.

Das Fach Geschichte wird am GL ab der Jahrgangsstufe 6 durchgehend in allen Jahrgangsstufen der Sek I unterrichtet. Dies garantiert einen ununterbrochenen kontinuierlichen Durchgang durch die Zeit- und Inhaltsfelder und ermöglicht eine verlässliche und spiralcurriculare Vermittlung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen, die im Rahmen der Politischen Bildung notwendig sind, um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, nach der Jahrgangsstufe 10 auf der Basis gefestigten historischen Denkens, eines reflektierten demokratischen Wertekanons und eines gut entwickelten Geschichtsbewusstseins am politischen Diskurs in unserer Gesellschaft teilzunehmen.

Ab der Jahrgangsstufe 7 wird im Rahmen der „Module Offenen Lernens“ die Möglichkeit gegeben, Projektkurse zu Themen anzuwählen, die handlungsorientiert sind und Raum gibt, Interesse an historischen Gegenständen mit zusätzlicher Methodenschulung zu vertiefen. Langfristig ist hier auch die Teilnahme an Geschichtswettbewerben vorgesehen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der Geschichtsunterricht am Gymnasium Letmathe ist einerseits der Fachlichkeit verpflichtet, andererseits dem Grundprinzip des Problemorientierten Unterrichts nach Uffemann. „Viel Wissen ist zu wenig!“ Getreu diesem Diktum sieht es die Fachschaft Geschichte des Gymnasiums Letmathe als ihre Aufgabe, nicht nur Wissen im weitesten Sinne über Gegenstände, Strukturen und Chronologie zu vermitteln, sondern auf der Basis von „Fragen an die Geschichte“ Interesse für Phänomene zu entwickeln, die in gegenwartsgenetischer Perspektive auch aktuelle Phänomene zu verstehen helfen. Die deutende Auseinandersetzung in problemlösender Perspektive soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, historische Konfliktsituationen und Leitprobleme mithilfe der passenden methodischen Zugriffe zu analysieren, zu interpretieren und zu fundierten historischen Sach- und Werturteilen im Sinne eigener Narrationen zu kommen. (vgl. dazu KLP Sek I Geschichte, 23.06.2019, S. 7-10). Neben diesem Grundprinzip gibt der schulinterne Lehrplan die Möglichkeit, die erworbenen Kompetenzen durch fachliche Exkursionen und Projektunterricht zu vertiefen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Der im Folgenden ausgearbeitete schulinterne Lehrplan (SiLP) basiert inhaltlich und thematisch auf dem SiLP von 2009 in der überarbeiteten Fassung von 2015. Er ist auf die Vorgaben des neuen KLP Geschichte für G9 vom 23.06.2019 angepasst und auf die neuen Kompetenzerwartungen hin überarbeitet worden. Eine Unterteilung in eine Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und die konkretisierten Unterrichtsvorhaben erfolgt nicht, da sich dies im Unterrichtsalltag als unpraktikabel erwiesen hat. Der SiLP weist die im Schwerpunkt stehenden Kompetenzen für die einzelnen Inhaltsfelder in einer zusammenfassenden Tabellenzeile auf und formuliert dann zusätzlich Themen in Verknüpfung mit den konkretisierten Kompetenzerwartungen des KLP für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben bezogen auf die jeweiligen Halbjahre. Damit soll eine höchstmögliche Transparenz bezüglich der konkreten Förderung der Kompetenzen und eine Planungshilfe und -sicherheit sichergestellt werden. Der SiLP gibt dabei die obligatorischen Themen an, ermöglicht aber durch die Angabe des Stundenaufwands genügend Freiraum zur individuellen zusätzlichen inhaltlichen oder methodischen Schwerpunktsetzung der Lehrkräfte unter Beachtung des im Mittelpunkt stehenden Kompetenzzuwachses des jeweiligen Inhaltsfeldes.

Unterrichtsvorhaben 1 (Inhaltsfeld 1): Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Veränderungen, Fortschritt, Umwälzungen zu Beginn der Menschheitsgeschichte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3). Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.
---	---

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitbedarf (67,5 Stunden)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
6.1	0. Was ist Geschichte?	- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)	Geschichte: Geschichten und Schichten eines „neuen“ Faches gesamt 3 Std	.
6.1	1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – steinzeitliche Lebensformen – Handel in der Bronzezeit	- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, - unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit - beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt - erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit - erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.	1. Die Entstehung des Menschen und die Kultur der Altsteinzeit: Erste Spuren menschlicher Geschichte 2. Die neolithische Revolution: Wie und warum ökonomische und technische Veränderungen das menschliche Leben „umwälzen“ 3. Handel und Wandel – Waren- und Kulturaustausch als Motor des „Fortschritts“?	

	– Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	• erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.	4. Ägypten: Die Entdeckung der Schrift als Konsequenz naturräumlicher Erfahrungen 5. Der Pharao und sein Staat: Identifikationsmodell und seine Auswirkungen auf Kult und Gesellschaft 1) 6. Der Fluch des Pharao: Informationssuche und –auswertung im Internet gesamt 13 Std.	
--	---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben 2 (Inhaltsfeld 2): Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike im Kontext des Europa-Gedankens	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4). • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5). • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3). • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1). • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2). • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3), • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).
--	---

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitraumen (67,5 min)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
6.1	2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis	- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland)	1. Griechenland: Naturräumliche Bedingungen und die Folgen für die Entwicklung kultureller Identität 2. Mythos, Kult und Sprache: Aspekte eines hellenischen Selbstverständnisses 3. Sparta und Athen: Aspekte eines Antagonismus 4. Die Demokratie in Athen – Gleiches Recht für alle? 5. <i>Die Perserkriege: „Krieg der Welten“? – Hintergründe und Motive des Eingreifens der Athener in den Ionischen Aufstand und die Folgen für die griechische Staatenwelt (optional)</i> gesamt 10 Stunden	

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitraumen (67,5 min)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
6.2	2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	- erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. - vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).	5. Warum konnte Rom so mächtig werden? Eine Frage- viele Antworten 6. Von Magistraten und Klienten, Bauern und Soldaten: Die römische Republik als idealer Staat? 7. Die römische Revolution: Lösungsvorschläge zur Überwindung der inneren Krise – Von den Gracchen bis Caesar 8. Der Staat des Augustus: Der Prinzipat als Lösung eines gesellschaftlichen Konflikts? 9. Alltag im Alten Rom: Gesellschaft, „familia“, Wirtschaft – Ein Querschnitt 10. Die Romanisierung als Integrationsfaktor einer multikulturellen Gesellschaft 11. Rom war nicht die Welt...Das Großreich China als Beispiel eines Weltreichs im Vergleich mit dem imperialen Anspruch Roms Gesamt 14 Std.	

Unterrichtsvorhaben 3 (Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter Inhaltliche Schwerpunkte: • Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich • Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2), • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).
---	---

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitraumen (67,5 min)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
6.2	3 a): Lebenswelten im Mittelalter Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich	- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft. - erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich. - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft. - beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft.	- Konstantin und das Christentum in der Antike: Ein Kaiser braucht eine Religion - Das Reich der Franken: Erbe des Imperium Romanum? - Lehnswesen, Personenverbandsstaat und Grundherrschaft: Gottgegeben oder menschengewollt? - Der Investiturstreit: Wer ist mächtiger – Kaiser oder Papst?	
	3 a): Lebenswelten im Mittelalter Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	- erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.	Mittelalterliche Lebenswelten und ihre gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen: Die Burg, das Dorf und das Kloster gesamt 20 Std.	

Unterrichtsvorhaben 4 (Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter Inhaltliche Schwerpunkte: • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime • transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).
---	---

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	--

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitraumen (67,5 min)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
7.1	3 b): Lebenswelten im Mittelalter • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner	• erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt.	1. Die Stadt im Mittelalter: Entwicklung bürgerlichen Selbstbewusstseins im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Abgrenzung am Beispiel des Grundsatzes „Stadtluft macht frei“ gesamt 8 Std.	
	3 b): Lebenswelten im Mittelalter • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime	• beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen, • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.	1. Jerusalem Nabel der Welt: Paradigma eines religiös geprägten Weltbildes 2. Zur Vergebung der Sünden. Pilgerreisen als Ausdruck persönlicher Heilserwartung 3. Die Kreuzzüge: Nur im Namen Gottes? 4. Die Kreuzfahrerstaaten: Eine multikulturelle Gesellschaft? gesamt 8 Std.	

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
7.1	3 b): Lebenswelten im Mittelalter transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika	- informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, - vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole.	- Venedig – Der Handel erschließt eine neue Welt - Kilwa – eine mittelalterliche Handelsmetropole in Ostafrika gesamt 4 Std.	

Unterrichtsvorhaben 5 (Inhaltsfeld 4): Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Inhaltliche Schwerpunkte: • Renaissance, Humanismus, Reformation • Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg • Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).
---	---

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	--

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitraumen (67,5 min)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
7.2	4) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Renaissance, Humanismus, Reformation	- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, - beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, - beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen.	1. Die Renaissance: Aufbruch in die Moderne? Gesellschaftliche, geistesgeschichtliche und politische Rahmenbedingungen eines Epochenschnitts 2. Martin Luther: Ein Reformansatz verändert das Reich – Die Reformation zwischen Glaubensdiskussion und politischer Instrumentalisierung gesamt 12 Std.	
	4) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg	- erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, - erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,	1. Der Fall Catharina Henot: Hexenverfolgung in Köln als Symptom von Glaube, Aberglaube und der Suche nach Sündenböcken 2. Der Dreißigjährige Krieg – Die Verwüstung Mitteleuropas im Spannungsfeld von Glaubensfragen und Machtpolitik gesamt 6 Std.	

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema Zeitraumen (67,5 min)	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
7.2	4) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen	- erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, - bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.	1. Der Schritt über die Grenzen Europas: Wissenschaftliche, ökonomische und politische Hintergründe der „Conquista“ 2. Von der Entdeckung zur Eroberung: Die Europäisierung der Welt am Beispiel der spanischen (und niederländischen?) Kolonialpolitik gesamt 6 Std.	
	4) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege	erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.	1. Die VOC – Die Niederlande gründen ein Handelsimperium gesamt 2 Std.	

Unterrichtsvorhaben 6 (Inhaltsfeld 5): Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa Inhaltliche Schwerpunkte: • Französische Revolution und Wiener Kongress • Revolution von 1848/1849 und deutsche Reichsgründung • Industrialisierung und Arbeitswelten	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung¹: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).
--	---

¹ Dies sind wie vereinbart zunächst alle „allgemeinen“ Kompetenzerwartungen, die am Ende der Stufe 10 laut KLP erreicht werden sollen. Hier bitte diejenigen streichen, die bei eurem UV keine Rolle spielen 😊.

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	--

Jahrgangsstufe/ Zeitraumen	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
8.1	IF 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa 1. Die Französische Revolution	• unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution	1. „L’ État c’est moi“ – Macht und Pracht im Absolutismus 2. Die Macht des Verstandes – Aufkommen und Verbreitung der Aufklärung 3. Die Französische Revolution: Von der Staatskrise zur Neugestaltung der Nation – Hintergründe, Entwicklungen und Erfolge (in arbeitsteiligem Vorgehen) - Ausbruch aus heiterem Himmel? - 14. Juli - Das Ende des Ancien Regime – Ein Grund zum Feiern? - Freiheit durch Gewalt – Die Schreckensherrschaft im Fokus - Die Französische Revolution – Ein weltgeschichtliches Ereignis?!	Rundgang durch den Spiegelsaal von Versailles https://bit.ly/2WVI9R2 Digitale Zeitleiste MRK 2.1 (Recherche) MRK 2.3/ 5.2 (Interpretation von Quellen digital) MRK 5.1/ 5.2 (Geschichts- und Erinnerungskultur)

	2. Wiener Kongress und Neuordnung Europas 3. Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871	• benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49	4. Napoleon: Überwinder oder Vollender der Revolution? 5. Wird Europa französisch – Die Herrschaft Napoleons und die Auswirkungen auf die europäische Landkarte 6. Der Wiener Kongress – Neuordnung oder Restauration? 7. Was ist des Deutschen Vaterland?“ Nationalistische Bestrebungen und die Krise des monarchischen Systems 8. Die Revolution 1848/49: Aspekte des Scheiterns einer	https://c.wgr.de/buchlinks/978-3-14-115323-1/Hoerszene_zum_Wiener_Kongress.mp3
--	---	--	--	--

	4. Industrialisierung und Arbeitswelten	• erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen	konstitutionellen Monarchie in Deutschland als bürgerliches Ideal 9. Bismarck und die Reichsgründung: Krieg und Einheit statt Freiheit und Demokratie? 10. Der erste deutsche Nationalstaat 11. Deutschland ein Industrieland – Zurück zu den (verspäteten) Anfängen 12. Industrialisierung war nicht überall gleich – Exemplarisches erarbeiten anhand lokaler/ regionaler Beispiele	https://c.wgr.de/buchlinks/978-3-14-115323-1/Revolution_1848.mp4 MRK 5.1 (digitale Darstellung) MRK 4.1 (Präsentationen) VB D,Z1, Z3, Z6
--	---	---	--	---

		• beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreiches zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit	13. Arbeitswelten im Wandel: Arbeitsbedingungen in der Industrie um 1880 und heute – Ein Vergleich 14. Fortschritt um jeden Preis? – Gesellschaftliche und soziale Folgen der Industrialisierung 15. Wer löst die Soziale Frage? – Vergleich und Bewertung unterschiedlicher Lösungsansätze 16. Miteinander, Nebeneinander, Gegeneinander?	MRK 4.1 (Präsentation) MRK 4.1 (Präsentation) MRK 2.3/ 5.2 (Quelleninterpretation digital) Material vgl. Horizonte 2, S.235 MRK 5.3 (Stereotype)
	5. Lebenswelt Kaiserreich - Jüdisches Leben im 19. Jhd. in Deutschland.	• stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar		

Unterrichtsvorhaben 7 (Inhaltsfeld 6): Inhaltliche Schwerpunkte: • imperialistische Expansionen in Afrika • Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
--	--

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	---

Jahrgangsstufe/ Zeitraumen	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
8.2	6: Imperialismus und Erster Weltkrieg - imperialistische Expansionen in Afrika 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg - Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs	- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika; - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote; - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs; - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,	- Vom Nationalismus zum nationalen Chauvinismus: Gesellschaftliche, mentalitätsgeschichtliche und politische Strukturen im Kaiserreich. - Die Verteilung der Welt: Zivilisation oder Ausbeutung – Motive und Zielsetzungen europäischer Kolonialpolitik. - Der Herero-Aufstand und seine Rezeption: Vom Umgang mit Geschichte - Von Bismarcks „Spiel mit den fünf Kugeln“ zum „Platz an der Sonne“: Leitlinien deutscher Außenpolitik 1871-1918. - Deutsche Weltpolitik, internationales Wettrüsten und neue Bündnisse in Europa: Zwischen Kriegsvorbereitung und Friedenssicherung „In Europa gehen die Lichter aus!“ Balkankrise und Julikrise als Stationen auf dem Weg in den Krieg und Indikatoren für das Scheitern der Diplomatie.	

	6: Imperialismus und Erster Weltkrieg • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917	• erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung;	7. Kriegsbegeisterung, Massentod und totaler Krieg – Merkmale und unmittelbare Auswirkungen des Ersten Weltkrieges; 8. Der Zusammenbruch – Februar-Revolution 1917 und das Ende der Zarenherrschaft als bürgerliche Antwort auf die Krise? 9. „Alle Macht den Räten“ – Putsch und Machtsicherung der Bolschewisten: Die Oktoberrevolution als politischer Mythos 10. Das Ende der Isolation? – Kriegseintritt der USA 1917 und Folgen. 11. Der Versailler Vertrag- „Schandfrieden“ oder tragfähige Friedensordnung? 12. Verdun: Mahnmal europäischer Geschichte gesamt 14 Std.	
	6: Imperialismus und Erster Weltkrieg • Pariser Friedensverträge	• erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917; • erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. • bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.		

Unterrichtsvorhaben 8 (Inhaltsfeld 7): Zum Scheitern verurteilt? Geburtsfehler, frühe Krisen und strukturelle Schwächen der Weimarer Republik Inhaltliche Schwerpunkte: • Etablierung einer Demokratie • Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).
---	--

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	--

Jahrgangsstufe/ Zeitraumen	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen ²
9.1	7: Weimarer Republik Etablierung einer Demokratie	- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution - erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie	13. Vom Burgfrieden zur „halben Revolution“: Die schwere Geburtsstunde der ersten deutschen Demokratie 14. Die Weimarer Verfassung und die politische Landschaft: ein Fortschritt mit verhängnisvollen Schwächen gesamt 3 Std.	<u>Bezug zum Medienkompetenzrahmen:</u> - recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) - wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2)
	7: Weimarer Republik Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen	erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente	1. Der Versailler Vertrag – „Schandfrieden“ oder tragfähige Friedenordnung? 2. Die Demokratie in der Krise – Belastungsfaktoren der Weimarer Republik am Beispiel des Jahres 1923 3. Von der Isolation zur Integration – die Außenpolitik während der „Ära Stresemann“ gesamt 5 Std.	<u>Kompetenzen der beruflichen Orientierung:</u> - unterschiedliche Lebenswege/-situationen kennen lernen (z.B. biografische Texte, Filme) - Reflexionsfähigkeit

² Zu diesem Inhaltsfeld gab es keine Vorgaben von der „Verbraucherbildung“.

	7: Weimarer Republik • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur	• stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar • beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männer zwischen Anspruch und Wirklichkeit	1. Die „goldenen 20’er Jahre: Tradition und Moderne in einer „Republik ohne Republikaner“ gesamt 3 Std.	
	7: Weimarer Republik • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	• erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie	1. Demokratie am Abgrund: Von der Weltwirtschaftskrise zum Präsidialsystem gesamt 3 Std.	

Unterrichtsvorhaben 9 (Inhaltsfeld 8): Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Inhaltliche Schwerpunkte: • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) • Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).
--	---

	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).
--	---

Jahrgangsstufe/ Zeitraumen	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
9.2	8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)	- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, - erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus.	15. Das Ende der Republik: Ein Krisenmanagement führt zur Machteinsetzung. 16. Ein Volk, ein Reich, ein Führer: Gleichschaltung und Installation der NS-Diktatur. gesamt 3 Std.	
	8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem	- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, - beurteilen die Rolle der Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus.	1. „Rassenlehre“ und „Lebensraum im Osten“ – Ursprung und Auswirkungen der NS-Weltanschauung. 2. Volksgemeinschaft und Führerkult – der Führerstaat als Ideal? 3. Ein nationalsozialistisches Wirtschaftswunder? – Grundlagen der NS-Wirtschaftspolitik. gesamt 4 Std.	
	8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur.	1. „Undeutsche“, „Volksschädliche“ und „Gemeinschaftsfremde“ – Ausgrenzung und Verfolgung Andersdenkender. 2. Ein Volk von Mitläufern? – Haltung und Einstellung der Deutschen zum NS zwischen Anpassung und Widerstand. gesamt 4 Std.	

	8) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg • Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	• beurteilen die Rolle der Außenpolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.	1. Friedenszeit oder Vorkriegszeit – Stationen deutscher Außenpolitik 1933-1939. 2. Shoa – die systematische Deportation und Ermordung der europäischen Juden. 3. Der Kampf um „Lebensraum“ gegen den „Untermenschen“. Vernichtungskrieg im Osten – Motive, Ziele, Formen und Folgen. 4. Der Krieg wird zum Weltkrieg: Die Folgen des Kriegseintritts der USA. gesamt 5 Std.	
	8) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	• beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote, • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte.	1. „Völkerkarussell Europa“ – Ursachen und Folgen millionenfacher Entwurzelung, Verschiebung und Neugruppierung in Mitteleuropa. 2. Vergangenheit, die nicht vergeht. Zum Umgang der Deutschen mit ihrer eigenen Geschichte. gesamt 2 Std.	

Unterrichtsvorhaben 10 (Inhaltsfeld 9): Internationale Verflechtungen seit 1945 Inhaltliche Schwerpunkte: • Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege • Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen • Entkolonialisierung • Ende des Ost-West-Konflikts	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)
---	---

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	--

Jahrgangsstufe/ Zeitraumen	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
10.1	9: Internationale Verflechtungen seit 1945 UV I: Die Neuordnungen der Welt (<i>Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen</i>)	Die S`uS... - beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 - beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung - stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar	1. Totaler Krieg – totale Niederlage. Zusammenbruchsgesellschaft und Kriegsende in Deutschland und Europa. 2. Von der Anti-Hitler-Koalition zur Berlin-Blockade – die Entstehung des Ost-West-Konfliktes. 3. Korea, Kuba, Vietnam – Stationen der globalen Konfrontation im Schatten der Atombombe.	KLP: <i>Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege</i>
	9: Internationale Verflechtungen seit 1945 UV II: <i>Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</i>	- beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa - erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und	4. Perestroika, Glasnost und der Zusammenbruch des Ostblocks. 5. Frieden durch Einheit der Völker und als Herausforderung in einer globalisierten Welt?	KLP: - Ende des Ost-West-Konflikts - Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in

		supranationale Interessen und Zuständigkeiten • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte • beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive	6. Terrorismus – der unerklärte Krieg 7. <i>Noch füllen am Beispiel des Lehrbuchs</i> 8. <i>Noch füllen am Beispiel des Lehrbuchs</i>	supranationale Organisationen • Entkolonialisierung
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 11 (Inhaltsfeld 10): Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 Inhaltliche Schwerpunkte: • Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West • Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt • Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
---	--

	• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
--	--

Jahrgangsstufe/ Zeitraumen	Inhaltsfeld Fachinhalt	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die S`uS...	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Hinweise Anmerkungen zusätzliche Vereinbarungen
10.2	10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt	- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung; - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ - stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar;	- Die doppelte Staatsgründung als Konsequenz und vorläufiger Endpunkt der unterschiedlichen Entwicklungen in den westlichen und der östlichen Besatzungszone - Grundgesetz, Westintegration und Wirtschaftswunder: Weichenstellungen der bundesdeutschen Politik. - Der Umbau der SBZ zur DDR: Umsetzung des „real existierenden Sozialismus“ bis 1953 - Freiheit oder Einheit? – Deutschlandpolitische Optionen und Prioritäten in der Ära Adenauer - Gesellschaft im Wandel der Zeit – Gesellschaftliche Fragen/Herausforderungen und ihre Beantwortung in West und Ost gesamt 12 Std.	
	Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West	bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der	Vergangenheit, die nicht vergeht - Zum Umgang der Deutschen mit ihrer eigenen	

	- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung - Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ - erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, - erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge, - vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.	Geschichte: Entnazifizierung in Ost und West im Vergleich „Neue Ostpolitik“ und „Nato-Doppelbeschluss“: Von Annäherung und Wettrüsten zum Ende des Kalten Krieges - Die 70' er Jahre: Wirtschaftliche Krise, „Deutscher Herbst“, Helsinki – Deutschland im Umbruch - Perestroika, Glasnost und der Zusammenbruch des Ostblocks. - Eine friedliche Revolution. Der Zusammenbruch der DDR, seine Ursachen und Voraussetzungen. - Vom Mauerfall zu den 2+4-Verträgen. Die Vereinigung Deutschlands – ein weltpolitisches Machtspiel. 1.	
--	---	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind; die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler und Schülerinnen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler und Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler und Schülerinnen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und Schülerinnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler und Schülerinnen.
9. Die Schüler und Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Teamarbeit zu zweit oder in Gruppen.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Geschichtsunterricht am Gymnasium Letmathe soll in letzter Konsequenz zur Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins beitragen und die Schülerinnen und Schüler zur Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs unter Einbringung ihrer entwickelten historischen Kompetenzen befähigen. Dies soll vor allem dadurch sichergestellt werden, dass die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler und ihre sich daraus ergebenden historischen Fragestellungen integrativer Bestandteil der Unterrichtskonzeptionen sind und damit eine Gegewartsbewältigung durch Vergangenheitserfahrung ermöglichen.
2. Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit historischen Inhalten benötigt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
3. Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler unterstützen, sollten gefördert werden.
4. In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Geschichte auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

-

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung]

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Gymnasium Letmathe kommen im Fach Geschichte folgende Lehrwerke zum Einsatz:

Jgst. 6	Zeiten und Menschen 1
Jgst. 7	Zeiten und Menschen 1 bzw. 2 (Wechsel zum Halbjahr)
Jgst. 8	Zeiten und Menschen 2
Jgst. 9	Zeiten und Menschen 3
Jgst. 10	Zeiten und Menschen 3
Jgst. 11	Zeiten und Menschen - Einführungsphase Oberstufe (NRW)
Jgst. 12	Zeiten und Menschen - Qualifikationsphase Oberstufe (NRW)
Jgst. 13	Zeiten und Menschen - Qualifikationsphase Oberstufe (NRW)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Fächerübergreifende Absprachen

Die folgende Liste versteht sich als „work in progress“, da im Zuge der Einführung des schulinternen Lehrplans noch Absprachen mit anderen Fachschaften auf der Basis der unterrichtlichen Erfahrungen durchgeführt werden müssen.

Möglichkeiten bieten sich eventuell mit den Fächern Latein (Lehnwörter – römisches Erbe als eine Säule des MA 6.2/7.1) und Deutsch (Lektüren „Tagebuch der Anne Frank etc ??.) und dem Fach Politik an.

Jg	Geschichte	Politik	Sonstige Fächer	
6.1	6. Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft 7. Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten			
6.2	6. Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit 6. Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft			
7.1	7. Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten			

	6. Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit			
7.2	2. Markt, Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht (am Bsp. des Merkantilismus)			
8.1				
8.2	8. Sicherung des Friedens und Verfahren zur Konfliktlösung			
9.1	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	Veranstaltung des Verfassungsschutzes zur Aufklärung über demokratiegefährdenden Extremismus.		
9.2	5. Chancen und Risiken neuer Technologien (Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution)			
10.1				
10.2				

3.2 Besondere außerschulische Lernorte

Jgst 6: Es wird eine Exkursion zum Neanderthal Museum in Mettmann oder zum LVR-Archäologiepark Xanten bzw. LVR-RömerMuseum in Xanten durchgeführt. Die in der

Jahrgangsstufe eingesetzten Kolleginnen und Kollegen entscheiden als Team am Schuljahresbeginn, welches Exkursionsziel besucht wird.

Jgst. 7: Es wird eine Exkursion zur Burg Altena durchgeführt.

Jgst. 9: Es wird eine für alle Klassen verbindliche Exkursion zum Kreismuseum Wewelsburg bei Paderborn durchgeführt.(Zukünftig im Jgst. 10??)

Jgst. Q1: Seit dem Schuljahr 2020-21 bietet das Gymnasium Letmathe in der Q1 einen an das Fach Geschichte gekoppelten Projektkurs zum Thema Holocaust: „Erinnern – nicht vergessen!“ an. Im Rahmen des Projektkurses findet eine mehrtägige Gedenkstättenfahrt zum ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in Polen statt. Im weiteren Verlauf des Kurses sollen die Eindrücke, Erkenntnisse und Erfahrungen der Studienfahrt in einem Projekt umgesetzt werden.

3.3 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Seit 2019 werden Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs in Zusammenarbeit mit dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iserlohn im Rahmen des Anne Frank Projekts zu Peers ausgebildet. Nach einer Schulung führen die Peers ihre Klassen durch eine Ausstellung zur Person Anne Frank und zur jüdischen Geschichte in Iserlohn während des Nationalsozialismus.

Zur Ausbildung der Peers (in der Regel zwei Schülerinnen und Schüler pro Klasse) gehört eine Fahrt nach Amsterdam mit Besuch des Anne Frank Hauses vor den Osterferien. Nach den Osterferien werden die Peers mehrere Iserlohner Schulen in einer eintägigen Schulung durch das Anne Frank Zentrum Berlin auf ihre Rolle als Guide durch die einzelnen Stationen der Ausstellung in Iserlohn vorbereitet. Schließlich folgen die Führungen mit den Schulklassen durch die Ausstellung im ehemaligen Luftschutzbunker unter der obersten Stadtkirche in Iserlohn. Die Führung dauert ca. 45 bis 60 Minuten. Das Projekt wird vom Schulsozialarbeiter des Gymnasium Letmathe betreut.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in regelmäßigen Abständen. In Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die nachfolgende Checkliste wird hierbei als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Je nach Ergebnis wird der schulinterne Lehrplan angepasst. Dabei verständigen wir uns auch über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				